

Hier erklären wir unseren Kindergarten:

Der Kindergarten Rasselbande hat 5 Gruppen. Unsere kleinsten Kinder sind 10 Monate alt. Unsere größten Kinder sind 6 Jahre alt. Bei uns gibt es auch noch eine Turnhalle und einen Spielplatz.

Jeder Tag fängt bei uns morgens um 7 Uhr an. Um 16.30 Uhr macht der Kindergarten zu. Samstag und Sonntag ist der Kindergarten zu. So sieht ein Tag bei uns aus:

7.00 Uhr: Der Kindergarten macht auf

8.00 Uhr: Alle Kinder sind in ihrer Gruppe. Ab jetzt können sie frühstücken

8.00 Uhr bis 12.30 Uhr:

- Spielen
- Basteln und Malen
- Laufen und Rennen
- Turnen
- Lesen
- Reden
- Und Vieles mehr...

12.30 Uhr: Mittagessen

15.00 Uhr: Es gibt eine Kleinigkeit zu Essen

16.30 Uhr: Der Kindergarten macht zu

Das machen wir im Kindergarten:

Wir besprechen immer zusammen was wir machen wollen. Wir reden darüber was wichtig ist. Wir reden darüber was man darf und was verboten ist.

Bei uns lernen nicht nur die Kinder. Auch wir Erwachsene lernen von den Kindern. Das nennt man „Ko-Konstruktion“.

Die Kinder spielen bei uns auch alleine. Dabei merken sie: „Das kann ich schon“, oder: „Das mache ich gerne“. Manche Dinge klappen nicht sofort. Dabei helfen dann die Erwachsenen. Das ist auch gar nicht schlimm.

Damit alles gut klappt, reden wir viel miteinander. Uns ist es wichtig, dass die Kinder mit anderen Kindern und Erwachsenen sprechen. So lässt sich jeder Streit leichter lösen. Man findet neue Freunde und weiß was andere wollen. Das ist nicht nur im Kindergarten wichtig. Sprache braucht man immer und überall.

Genauso wichtig wie Sprache ist die Bewegung. Durch rennen, laufen und klettern lernen die Kinder ihren Körper kennen. Sie merken was sie schon gut können. Sachen die noch nicht so gut klappen üben wir zusammen.

Auch im Wald und im Schwimmbad können die Kinder sich bewegen. Bewegung und Sprache sind hier ganz wichtig. Hier gibt es kein Spielzeug. Deswegen müssen die Kinder sich hier selbst Dinge ausdenken. Im Wald lernen die Kinder die Natur und die Tiere kennen. Im Schwimmbad lernen sie das Wasser kennen. Hier muss man sich ganz anders bewegen. Die Kinder lernen auf ihre Umgebung aufzupassen. Deswegen gehen wir oft in den Wald und ins Schwimmbad.

Manchmal kommen auch Leute zu uns die uns etwas erklären. Zum Beispiel die Feuerwehr. Die übt mit uns was man machen muss wenn es brennt.

Wir wollen mit den Kindern üben:

- dass sie so sein können wie sie wollen
- dass sie sich mit Kindern und Erwachsenen vertragen
- dass sie selber Ideen haben
- dass sie immer alles wissen wollen
- dass sie fragen wenn sie etwas nicht verstehen

Wir möchten wissen was die Kinder alles können. Dafür schauen wir ihnen beim Spielen zu. Was wir sehen, schreiben wir auf. So können wir sehen, ob es den Kindern gut geht. Wir sehen dabei auch, ob sie noch Hilfe brauchen.

Wenn Kinder neu in den Kindergarten kommen:

Für uns ist es ganz wichtig vorher mit den Eltern zu sprechen. Dabei möchten wir das Kind ein bisschen kennen lernen. Dann können wir besser dabei helfen, dass es ihm bei uns gut geht.

In allen Gruppen gibt es kleine und große Kinder. Wir möchten, dass alle gut zusammen spielen können.

Das machen wir am Anfang:

- wir sagen wer sich um das Kind kümmert
- wir zeigen den Erwachsenen und den Kindern den Kindergarten
- die Eltern müssen einen Vertrag unterschreiben. Darin steht wieviel Geld man bezahlen muss und viele andere Regeln. An die Regeln müssen sich alle halten.
- ein paar Tage dürfen die Eltern auch da bleiben. Danach bleibt das Kind alleine im Kindergarten.
- wir sagen den Eltern immer wie es dem Kind geht

Wenn Kinder bald in die Schule kommen:

Für die Kinder die bald in die Schule kommen gibt es eine neue Gruppe. An 2 Tagen gehen sie in diese Gruppe. Dadurch wissen sie: „Ich werde bald ein Schulkind“. An den anderen Tagen sind sie in ihrer normalen Gruppe. Das machen die Kinder in der neuen Gruppe:

- sie lernen neue Kinder kennen
- üben für die Schule
- sie lernen Zahlen und Buchstaben kennen
- sie lernen den Schulweg und die Schule kennen

Bevor die Kinder in die Schule kommen, feiern wir ein Fest. Einmal schlafen die Kinder auch im Kindergarten.

Was wir machen, um besser mit den Kindern zu arbeiten:

Auch wir Erwachsene müssen noch lernen. Dafür setzen wir uns zusammen und reden über die Kinder. Manchmal holen auch wir Erwachsene uns Hilfe.

Die Kinder können immer mit uns reden. Wenn sie etwas nicht gut finden, versuchen wir ihnen zu helfen. Auch wenn die Eltern etwas nicht gut finden, wollen wir darüber reden. Das machen wir damit es uns allen gut geht. Man nennt das „Qualitätsmanagement“.

Manchmal geht es Kindern zu Hause nicht so gut. Das kann passieren wenn sie gehauen werden, oder sich niemand um sie kümmert. Wenn wir das merken, reden wir mit den Eltern. Wenn es dem Kind dann nicht besser geht, rufen wir das Jugendamt. Das sind Erwachsene, die genau wissen wie man diesen Kindern helfen kann.

Integration:

Alle Kinder können voneinander lernen. In unserem Kindergarten gibt es viele verschiedene Kinder. Manche davon kommen aus einem anderen Land. Manche Kinder können nicht sprechen. Manche können nicht richtig laufen oder haben einen Rollstuhl. Auf diese Kinder muss man ganz besonders aufpassen. Trotzdem sollen sie genauso spielen können wie die anderen Kinder. Das nennt man „Integration“.

Auch die anderen Kinder brauchen manchmal Hilfe. Manche Sachen klappen nicht immer sofort. Wenn auch die Erwachsenen nicht mehr helfen können, gibt es Ärzte und Therapeuten. Diese Menschen wissen besser wie man manchen Kindern helfen kann.

Kindergarten Frechdachse:

Bei uns in Niedenstein gibt es noch einen Kindergarten. Beide Kindergärten haben die gleiche Chefin. Weil die sich nicht um alles kümmern kann, gibt es jemanden der ihr hilft. Diese Person kümmert sich

um den Frechdachse Kindergarten. Die Beiden treffen sich oft um Dinge zu besprechen. Das heißt für uns, dass wir viel zusammen arbeiten. Auch die Kinder machen viel zusammen. Zusammen feiern sie Feste, oder gehen in den Wald. Manchmal tauschen die Erwachsenen und arbeiten in dem anderen Kindergarten. Wir gehören zusammen.

Die Arbeit mit den Kindern macht uns viel Spaß und wir hoffen, dass es allen bei uns gut geht.